



Stimmiges Spätsommer-Happening im Bike-Park auf dem Halba-Areal. Nach dem Biken ist vor den saftigen Tafelfreuden vom Grill. Aron freut sich jedenfalls schon darauf.

# Bike-Action kombiniert mit Bratwurst

Anlässlich der Bewegungswoche organisierte die IG Bikepark zusammen mit der Jugendarbeit Wallisellen auf dem Pumptrack im Halba-Areal einen Workshop. Klein und Gross konnten sich dabei im Dirtbiken üben und austoben. Für die Zukunft besteht aber noch ein grosser Wunsch.

Nicolas Heneghan (Text und Bilder)

Pünktlich um 18 Uhr ging es los: Am letzten Freitag trafen sich Velosportlerinnen und -sportler jeglichen Couleurs im Halba-Areal auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik ein, um bei noch sehr sommerlichen Bedingungen tüchtig auf dem Biketrail in die Pedale zu treten und anschliessend den Abend am Grillfeuer gemütlich ausklingen zu lassen.

Die Veranstaltung «Pump & Grill» sprach Kids, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen an. Aufhänger war die in Wallisellen, Dietlikon und Wangen-Brütisellen durchgeführte Bewegungswoche. In diesem Rahmen boten die IG Bikepark zusammen mit der Jugendarbeit Wallisellen einen Workshop an, um neue Gesichter ins Halba-Areal und auf den Biketrail zu locken. Die Mitglieder der IG Bikepark waren in ihren blauen Tenüs für die Neuankömmlinge einfach zu erkennen – auf dem Rücken prangte die Aufschrift «A zelle Bölle Schelle».

Viele begeisterte Kinder nutzten an diesem lauen Abend das Angebot und befuhren schon beinahe wie Profis die coupierte Velopiste. Teilweise stachen ihre Fahrkünste die der Erwachsenen aus. Ruben, Aron und Jonas beispielsweise zeigten gern, was sie können und alles drauf haben. Sie sprangen über hohe Schanzen und zeigten Tricks wie den «Whip» oder den «One-Foot». Immer wieder pedalteten die Kinder über die Strecke. Mit einem gewissen Pflichtbewusstsein sorgten sie auch dafür, dass die Pump-Strecke nach ihren artistischen Einlagen weiterhin befahrbar blieb. So räumten sie regelmässig mit dem Rechen Kieselsteine, Dreckhaufen oder andere Dinge, die beim Fahren gefährlich sein könnten oder stören würden, aus dem Weg. An diesem Abend wurden denn auch keine Verletzungen verzeichnet.

## Bedürfnis ausgewiesen

Der Halba-Park ist für einen solchen Anlass ideal. Auf dem Areal befindet sich ja nicht nur der Biketrail, auch Gemüse wird von einem Verein hier angepflanzt. Daneben gibt es genügend Sitzgelegenheiten in Form von Holzbänken und Gartenstühlen. Neuerdings gibt es dort auch eine kleine Fitnessanlage mit Gerä-

ten, an denen die Muskeln gestärkt werden können. Diese öffentliche Nutzung ist freilich nur von temporärer Natur.

Die IG Bikepark Wallisellen zählt zurzeit etwa 70 Mitglieder, registriert aber laufend Neueintritte, nach diesem gelungenen Abend möglicherweise sogar im vermehrten Mass. «Wir haben gemerkt, dass es in Wallisellen ein Interesse an unseren Aktivitäten gibt», erläutert Pascal Frei, Vizepräsident der IG Bikepark. Das Bedürfnis für einen solchen Biketrail sei jedenfalls klar ausgewiesen. Solche Anlässe wie «Pump & Grill» sollen regelmässig, auch ausserhalb der Bewegungswoche, stattfinden. «Wir wollen zusammen Velo fahren, zusammen essen und zusammen lachen», sagt Frei.

## IG will dauerhafte Lösung

«Das weiss nur der liebe Gott», merkt Pascal Frei scherzhaft auf die Frage, wie lange der Halba-Park noch bestehen wird, an. Das Geviert befindet sich in Privatbesitz und wurde der Stadt nach dem Abbruch der Schokoladenfabrik zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt. Wenn dereinst ein konkretes Bauvorhaben vorliegen wird, werden auch die Tage des Halba-Parks, inklusive des Biketrails, in seiner heutigen Form gezählt sein.

Die IG Bikepark ist sich dieser Zukunft bewusst und möchte sicherstellen, dass es auch nach dem Aus auf der Halba-

Brache eine Bike-Infrastruktur in Wallisellen geben wird. «Deshalb gibt es die Interessengemeinschaft noch. Wir wollen eine Nachfolgelösung haben», erklärt Pascal Frei. Bereits sei man schon mit dem Ausarbeiten einer möglichen Lösung beschäftigt. Die IG werde ihre Ideen und Vorschläge demnächst dem Stadtrat präsentieren. Um einen Bikepark zu errichten, braucht es jedoch Geld, Personen, um

das Ganze auf die Beine zu stellen, und vor allem auch ein dafür geeignetes Grundstück. Dieser Problematik ist sich die IG durchaus bewusst. Sie hofft, dass ihr Anliegen bei der Stadt auf offene Ohren stösst und dass konstruktiv gemeinsam nach einer Lösung gesucht wird.

Angestrebt wird möglichst eine lokale Lösung. «Die Kinder müssen nicht in die Nachbargemeinden geschickt werden,

wenn eine neue Bikeanlage auch in Wallisellen realisierbar wäre», ist Frei überzeugt. Für das Projekt möchte die IG auch den Radfahrerverein Rieden Wallisellen mit ins Boot holen. Auch die Cross-Country-Fahrerinnen und -Fahrer der «Fighters» wären froh um eine Anlage in Wallisellen. Das Biken müsse auf jeden Fall in Wallisellen weiter gefördert werden, lautet an diesem Abend der Tenor unisono.



Der gemeinsam organisierte Anlass von der IG Bikepark und der Jugendarbeit Wallisellen fand regen Zuspruch.



Ruben meistert den Biketrail bereits mit Bravour.



Jonas demonstriert seine Geschicklichkeit.



Nur Fliegen ist schöner. Aron zeigt hohe Sprünge.